

Predigtkonzept

Datum: 16.9.2018
Thema: Jubiläum – 15 Jahre C3 Hanau

Nummer: 21-18
Predigt: MS

Herzlich willkommen auch von meiner Seite zu unserem 15-jährigen Jubiläum der C3 Hanau. Nicht zu fassen, wie schnell diese Zeit vergangen ist. Wir haben ja einige „Klassiker-Bilder“, die uns alle paar Jahre eindringlich erinnern, wo wir herkommen und was sich alles so entwickelt hat:

15.August 2002, da war hier auf dem Grundstück noch Urwald.

1.März 2003, da war die Bodenplatte gegossen und der Platz für die Kanzel festgelegt.

2.August 2003, da war gerade unser erster Bauabschnitt fertiggestellt und wir haben Einweihung gefeiert. Mit vollem Haus und über 100 Gottesdienstbesuchern, wohlgermerkt.



Am 17.August fand dann der erste „reguläre“ GD statt ... ohne die vielen Gäste der Woche zuvor. Das war dann ein gewisses „ankommen in der Realität“. Mit durchschnittlich immerhin 30-40 Gottesdienstbesuchern.



Wir brauchen heute mehr Mitarbeiter um überhaupt einen Sonntags-GD auf die Beine zu stellen, als wir damals Mitglieder hatten. Trotzdem war ich überrascht, wer seit der Gründung bis heute noch aktiv in unserer Gemeinde dabei oder zumindest noch Mitglied ist. Das sind immerhin 21 Personen: Ihr seid Champions. Ihr seid die echten Langstreckenläufer. Ihr habt die Hitze des Tages ertragen und den geistlichen C3-Hanau-Iron-Man geschafft. Aber auch alle, die im Laufe der Jahre hier bei uns ihre geistliche Heimat gefunden haben, alle, die über die Jahre Zeit, Energie, Einsatz und auch Finanzen eingebracht haben: Ihr alle seid Champions!

15 Jahre C3 Hanau. Wir sind seit August 2003 von 25 auf inzwischen offiziell über 300 Mitglieder gewachsen. Im Dunstfeld der Gemeinde mit sporadischen Besuchern und Freunden erreichen wir heute über 500 Menschen. Ich höre ja oft genug gerade auch aus frommen Kreisen so einen gewissen Vorwurf: „C3 Hanau ... denen geht's ja nur um Zahlen!“ Was für eine vollkommen törichte Aussage. Denn hinter jeder von ihnen steht ein Mensch. Ein absolutes einzigartiges Unikum, das es nie zuvor gegeben hat und nie wieder geben wird. Und wie vielen von ihnen ist die C3 Hanau zu einem Geschenk geworden.

- Wie vielen von Ihnen sind wir als Gemeinde zu Segen geworden!
- Wie viele haben bei uns Jesus Christus und den Glauben kennen gelernt!

- Wie viele haben erlebt, wie alleine Jesus Christus unserem Leben einen wirklichen Sinn geben kann!
- Wie viele haben erlebt, dass ein lebendiger Glaube an Jesus Christus auch im 21. Jahrhundert relevant sein kann!
- Wie viele Ehen, wie viele Familien haben hier Heilung erfahren!
- Wie viele haben die Power von Vergebung erleben dürfen, einen Neuanfang machen können, einen „Reset“ Knopf für ihr ganzes Leben drücken dürfen!
- Wie viele haben erlebt, dass Jesus Christus auch heute noch den Müden neue Kraft und neue Hoffnung schenkt, dass er heilt und wiederherstellt, dass Er keine fixe, fromme Idee oder nur irgendeine weitere Option auf dem geistlichen Markt der Möglichkeiten ist: Er ist nicht irgendein frommer Philosoph, irgendein Prophet, ein Mystiker oder ein Weltverbesserer. Er lebt. Und er ist erfahrbar. Er ist der Christus – der Sohn des lebendigen Gottes.

Und wohl dem, der sagen kann – er ist MEIN persönlicher Christus!“ Und eben darum sind wir hier. Das ist unser Auftrag: Menschen mit diesem Jesus bekannt zu machen. Ich möchte gerne einige Aussagen aus einer Predigt zitieren, die ich Anfang vergangenen Jahres gepredigt habe.

Lasst uns niemals auch nur eine Sekunde zögern zu bekennen, dass es auf dieser Welt keine Rettung gibt, außer in Jesus. Ja, ich weiß. Der religiöse Zeitgeist, auch bei vielen Christen, lässt sie bei solch einer Aussage gerne stottern. Das ist selbst vielen Christen oftmals zu „schwarz-weiß“. Aber es gibt kein Heil auf dieser Welt, außer in Jesus Christus. Wir neigen vor lauter Political Correctness gerne dazu, solch eine Aussage zu relativieren. Bloß niemandem zu nahe treten. „Toleranz“ ist ja heute das ganz große Schlagwort. Darf ich euch etwas sagen? In Bezug auf die wichtigste und elementarste Frage die sich uns Menschen stellt, wo verbringe ich die Ewigkeit und wie gelange ich in den Himmel, hat es niemals jemanden gegeben, der intoleranter war als Jesus.

- ICH BIN das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nicht hungern und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.
- ICH BIN das Licht der Welt; wer mir nachfolgt wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.
- ICH BIN die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und die Weide finden.
- ICH BIN der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.
- ICH BIN die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.
- ICH BIN der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner.

Und dann noch die vielleicht intoleranteste Aussage, die jemals jemand auf diesem Planeten ausgesprochen hat:

- ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben, und niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Keine Frage, Jesus hat die Barmherzigkeit und Liebe des Vaters demonstriert. Er hat sich der Kranken, der Schwachen und der Ausgestoßenen angenommen. Er hat uns Sündern die Liebe Gottes offenbart. Und diese Liebe gipfelte darin, dass er für uns Sünder und Versager, die wir von Natur aus Feinde Gottes sind, sein Leben geopfert hat. Alleine durch ihn und was er am Kreuz für uns vollbracht hat, sind unsere Sünden vergeben. Alleine durch seinen stellvertretenden Tod werden wir Menschen gerechtfertigt und von Gott angenommen. In Apostelgeschichte 4 predigt Petrus in der Kraft des Hl.Geistes: „In keinem anderen ist das Heil zu finden. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.“ Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben und durch ihn – und nur durch ihn – kommen wir zu Gott dem Vater. Das ist intolerant. Und zurecht. Denn merke: Wahrheit ist immer intolerant.

Sonst würde sie nicht „Wahrheit“ sein. Sondern „Option“, oder „Theorie“. Und das ist Jesus nicht. Er ist keine Option und keine Theorie.

- Er alleine ist das Brot des Lebens,
- er alleine ist das Licht der Welt,
- er alleine ist die Tür zum Leben,
- er alleine ist der gute Hirte,
- er alleine ist die Auferstehung und das Leben,
- er alleine ist der wahre Weinstock,
- und er alleine ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Er ist nicht das „Beta und das Gamma“. Nein, Er ist das Alpha und das Omega! Der Anfang und das Ende, der Beginner und Vollender. Der fleischgewordene Sohn Gottes. Lasst euch nicht verwirren. Weder Buddhismus, Hinduismus, weder das orthodoxe Judentum noch Konfuzius noch Mohammed sind irgendein Weg zum Vater. Nur Jesus ist es. „Oh, oh, oh, kann man das so sagen?“ Ich wiederhole mich: Wahrheit ist intolerant. So wie die Naturgesetze. Die sind auch intolerant. Mathematik: $2+2$ sind 4. Das war so, das ist so, das wird immer so sein. Auch wenn irgendwelche Schlauberger der Meinung sind, es könnten doch auch $5\frac{1}{2}$ sein.

Ein Grund, warum wir eine wachsende Gemeinde sind, ist der, dass wir uns des Evangeliums nicht schämen. Denn wie wollen wir Menschen für Jesus erreichen, wie wollen ihnen das Heil bringen, wenn wir nicht selbst 100% überzeugt sind, dass alleine Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist? Wo nehmen wir das Feuer her, das es braucht, wirkungsvoll Mission zu betreiben?

- Das Wort von einer Jungfrau die schwanger wurde, das Wort vom Kreuz,
- das Wort einer Speisung von 5000 Menschen,
- das Wort, dass der Sohn Gottes von den Toten auferstanden ist: Was für ein Privileg, das glauben zu können!

Was für ein Vorrecht, das Wort Gottes so zu nehmen wie es geschrieben steht. Wenn es etwas gibt, das Menschen anzieht, dann ist es wenn man authentisch ist. Sie spüren, ob wir das leben, was wir glauben. Der schottische Philosoph und Historiker David Hume (1711-1776) ging trotz seiner skeptischen Ansichten ab und zu in den Gottesdienst zu einem rechtgläubigen Geistlichen namens John Brown. Auf die Frage, wie er das mit seinen Anschauungen vereinbaren könne, antwortete Hume: "Ich glaube nicht alles, was er sagt, aber ER glaubt es. Und dann und wann höre ich gern einem Mann zu, der glaubt, was er sagt." Und ich denke, das ist sicher nicht der einzige, aber einer der wichtigsten Schlüssel Menschen zu erreichen. Sie spüren, ob es authentisch ist und ob wir das leben, was wir glauben.

Was für ein Privileg, Reich Gottes zu bauen und Teil von etwas zu sein, das Geschichte schreibt. Glaub mir, Geschwister, wir haben Gunst bei Gott gefunden. In 15 Jahren ist es uns gelungen eine Gemeinde zu bauen, die über 500 Menschen erreicht. Unser Gebäude. Was wir hier bauen konnten, ist nichts anderes als ein Wunder. In einem der ersten Gottesdienste 2003 stand ich an dem Fenster neben der Kanzel. Und ich weiß noch wie ich der Gemeinde sagte: „Es kommt der Tag, wo du hier Sonntagmorgens hier stehen wirst und Scharen und Scharen und Scharen von Menschen werden hier vorübergehen. Auf dem Weg zum Gottesdienst in unser „BigOne“. Unser nächstes, großes Gemeindehaus.“

Und heute, nur 15 Jahre später sind wir hier. Wenn DAS nicht ein Grund zum Feiern ist, was dann! Und nun sage ich euch etwas: Das ist erst der Anfang. Das wahre Abenteuer - es hat noch nicht einmal begonnen! „Es kommt der Tag, wo du hier Sonntagmorgens stehen wirst und Scharen und Scharen von Menschen werden hier vorübergehen.“

Ich hab mich damals 2003 mit dieser Aussage schon ordentlich aus dem Fenster gelegt. Und der eine oder andere hat sich damals angesichts dieser Ansage verlegen am Kopf gekratzt. Heute, zu unserem 15-jährigen Jubiläum, mach ich es noch einmal. Ich sag das nicht aus Stolz, ich sag es nicht in einem überheblichen Geist.

Und nein, ich bin nicht Größenwahnsinnig. Aber es ist meine 100%-ige, felsenfeste Überzeugung: Die C3 Hanau wird in nicht allzu langer Zeit einen Beitrag leisten, der weit über unseren lokalen Einfluss hinausgehen wird. Unsere wahre Bestimmung wird erst in der Zukunft Gestalt annehmen. Das wahre Abenteuer unserer Gemeinde - es hat noch nicht einmal begonnen!

Alleine der Gedanke, dass Gott uns zu etwas Außergewöhnlichem gebrauchen will. Alleine der Gedanke, dass vielleicht einmal Tausende von Menschen aus unserem ganzen Land vor dem Thron Gottes stehen werden, weil wir als Gemeinde treu und gehorsam waren! Weil wir Mut, Vertrauen, Glaube, Opferbereitschaft und Hingabe bewiesen haben. Der Lohn für großartige Arbeit im Reich Gottes ist mehr Arbeit und Verantwortung. Aber was für ein Vorrecht dabei zu sein!

Martina und ich können uns für euer Vertrauen in unsere Leiterschaft in all den Jahren einfach nur bedanken. Und Danke für eure Geduld mit uns, und dem Raum an unseren Herausforderungen zu wachsen. Denn wir sind inzwischen auf einem völlig neuen Level angelangt, das ist auch für uns beide Neuland.